

Grand Island Anzeiger und Herald.

Grand Island, Nebraska.

Neue Petroleumstatistiken.

Für die richtige Entwicklung der Petroleumindustrie Pennsylvaniens liefern die nachstehenden Daten ein bezeichnendes Bild:

Im Frühjahr 1888 entdeckte man „Wildwood“, das erste der sogenannten weissen Sandsteine in Südwest-Pennsylvanien, aber dieser Distrikt erreichte den Zenith seiner Leistungen erst im Jahre 1891, als man dort nicht weniger als 223 Quellen erbohrte.

Der hervorragende aller Petroleumfunde jedoch war der des McDonald, dieses ungeheueren Petroleum-Reservoir wurde ganz zufällig von einigen Beamten der Royal Gas Company entdeckt, welche nach natürlichem Gas suchten.

So schlug die Firma Guffey, Jennings & Co. eine Quelle, welche heute die berühmteste im ganzen Distrikt ist. Dieses Wunder begann mit einer Förderung von 90 Fass pro Tag, lieferte aber gar bald 40 Barrels per Stunde.

Es ist natürlich, daß solche gewaltige Quantitäten Einfluss auf die Petroleumpreise ausüben mußten. Zu Anfang des Jahres 1891 erreichte die steigende Forderung allgemeine Unruhe und im August griff eine förmliche Panik Platz, als Verkäufe zu 50 Cents per Barrel, also zum niedrigsten Preis seit 1882 stattfanden.

Im Jahre 1865 galt Petroleum im Durchschnitt \$6.59 per Barrel, zehn Jahre später nur noch \$1.35, aber darauf stieg es wieder während zweier Jahre, und zwar in Folge wachsender Exportbegehrens.

Eines der interessantesten Momente in Verbindung mit der pennsylvanischen Petroleum-Industrie ist das gewaltige Rohrleitung-System, durch das man den Transport nach den Lagern ausführt. Die Anlage der Rohrleitungen wird von großen Gesellschaften unternommen, und die Buckeye Pipe Line Company befördert auf diese Weise in den ersten elf Monaten des Jahres 1891 12,207,835 Barrels und die National Transit Company deren 19,972,575.

Von dem Stillmandharo hochstem Punkt brach der Africareisende Dr. Buchner ein Stück Gestein, welches er dem deutschen Kaiser zum Geschenk machte. Dieser benutzte jetzt die Bergspitze als Briefbeschwerer.

Die jüngste Mode-Tollheit, die mit Diamanten besetzten Taschentücher, ist hierzulande entsprungen. In San Francisco wurde unlangst ein solches Taschentuch mit Diamanten-Monogramm zum Preise von \$7500 hergestellt.

Vom deutsch-amerikanischen Lehrertag.

Gelegentlich der dieser Tage in Chicago stattgefundenen 23. Jahresversammlung des Nationalen Deutsch-Amerikanischen Lehrerbundes stellte Seminar-Direktor Dapprich in einem Vortrage Thesen auf, die auch für den Laien des Interesses nicht ermangeln dürften, um so mehr, als der Vortragende in ihnen zum Theil noch recht wunde Punkte unserer Volksschulziehung berührt.

1. Ein gebildeter, pflichtbewusster Lehrerstand ist das erste Erforderniß eines erfolgreichen Erziehungssystems; die Forten der Schulen dieses Landes sollten daher nur solchen Lehrkräften offen sein, welche die Pädagogik zu ihrem Beruf gemacht und zu Erzieherien sich gut vorbereitet haben.

2. Es ist eine beklagenswerthe Erscheinung auf dem Gebiete des amerikanischen Schulwesens, daß dem weiblichen Geschlechte die Erziehung durch die Volksschule fast ausschließlich in die Hände gegeben ist. Wir fordern eine Vermehrung der männlichen Lehrkräfte, besonders für die oberen Grade der städtischen Schulen.

3. Die innere Leitung der Schule muß in den Händen von Sachleuten liegen; bei der Auswahl von Superintendenten, Prinzipalen und Lehrern muß die pädagogische Qualifikation vor Allem berücksichtigt werden. Nur bewährten Schulmännern sollte die Leitung des Volksschulwesens anvertraut werden.

4. Bei der Auswahl der Schulkollegen, denen die äußere Führung des Schulwesens zusteht, sollte weder politische noch religiöse Ansicht in Betracht kommen; die besten Bürger des Landes sind für diese Ehrenämter gerade gut genug.

5. Wir fordern ein Schulmangelgesetz, das den Schulbesuch für alle geistig und körperlich gesunden Kinder vom 7. bis 15. Lebensjahre obligatorisch macht und zwar per Jahr für die gesammte Schulpflicht der Anzahl, in der sie erzogen werden.

6. Die Ueberfüllung der Schulräume, besonders der Primarklassen, ist ein ernstes Vergehen in hygienischer, moralischer und intellektueller Hinsicht; für den ersten Jahreskursus sollten 30, für die folgenden 40 Schüler als Maximum eines Grades gesetzt werden.

7. Trotz des nationalen Reichthums dieses Landes sind die Lehrmittel unserer Schulen ungenügend; eine moderne Schule bedarf einer modernen Ausattung, Schulbibliotheken, Apparate, Kartenwerke und naturhistorische Sammlungen sollten sich in jeder Schule zur Genüge finden.

8. Unterrichts- und Lehrmittel sollten allen Kindern aller Schulen unentgeltlich zur Verfügung stehen.

9. Die Lehrpläne sollten eine solche Umgestaltung erfahren, daß in ihnen der harmonischen Ausbildung der gesammten Menschennatur Rechnung getragen wird. Turnen und Zeichnen, moderne Sprachen und Naturwissenschaft sind integrierende Zweige der Volksschule.

10. Der geistlose Mechanismus und Formalismus, der sich in Unterricht und Disziplin breit macht, muß einer naturgemässen Entwicklung weichen, damit die Individualität jedes Schülers zu ihrem Rechte gelangt.

Der indische Tiger.

Der Tiger ist für den Eingeborenen Indiens der Inbegriff alles Schrecklichen, ein Scheusal, das die Hölle selber ausgespielt hat. Jährlich werden in jenem Lande 2000 dieser schleichenden, heimtückischen und blutdürstigen Raubthiere erlegt, trotzdem ist ihre Anzahl noch immer eine erschreckend große.

Der Angriff des Tigers geschieht so plötzlich, daß an ein Ausweichen gar nicht zu denken ist; schon hat er seine Beute weggeschleppt, ehe die Gefährten des unglücklichen Opfers nur zur Besinnung kommen.

Die indischen Eingeborenen leisten nur wenig in Bezug auf die Ausrottung des Tigers. Einerseits sind sie schlecht bewaffnet, andererseits ist ihre Furcht vor einem Raubthiere, das selbst den Löwen an Stärke übertrifft, zu groß. Bei den Tigerjagden der indischen Fürsten ist der Pomp und der Värm des Jagdzeuges die Hauptsache.

Bei den mit Elefanten veranstalteten Tigerjagden befindet sich der mit einer vorzüglichen Doppelbüchse versehene Schütze in einem von Rohrgeleht umgebenen bequemen Sitz auf dem Rücken des Dichtäfers, während auf dem Halbe des Thieres der Führer reitet.

Eine der aufregendsten Tigerjagden wurde im Jahre 1889 von dem Vicekönig Lord Dufferin zu Ehren des auch dem britisch-indischen Heere scheidenden Herzogs Ludwig Philipp von Drleaux veranstaltet. Man hatte dazu Lager einer Tigerin aufgespielt, deren beide Junge sofort unter den Augen der Schützen endeten, während die Mutter hinter einem Baumstamme Deckung suchte.

Die Krinolinen im Dienste der Wohlthätigkeit. In Damentreisen scheint man die Gefahr, daß die Krinolinen sich über kurz oder lang wieder „breit“ machen wird, noch immer für sehr groß zu halten. Die Gräfin v. d. Schulenburg, geb. Freiin v. Schilling in Frankfurt a. D., wendet sich in einem Anruf an die gesammte Damentwelt mit der Bitte, sich durch Unterschrift zu verpflichten, keine Krinolinen zu tragen.

Die größte Anzahl Sängere, welche jemals zusammen gewirkt haben, waren bei dem jüngst stattgehabten Sängertage in Cleveland, O., vertreten. Es hatten sich aus 26 Städten 87 Vereine mit insgesammt 578 ersten Tenören, 595 zweiten Tenören, 593 ersten Bassen und 490 zweiten Bassen eingefunden.

Bei den Arowaken in Surinam darf der Schwiegermutter obdienen. Begegnet sie einander, so muß er sich von ihr abwenden, wohnen sie in einem Hause, so hat er ihr stets den Rücken zuzukehren.

Wirkungen der Einbildung.

Die Täuschungen und Hallucinationen des Irrens sind von autoritativer Seite oft genug erörtert worden und soll auch hier nicht von Irrensinnigen die Rede sein, sondern von solchen Personen, denen bei ganz gesundem Gehirn oft die erregte Phantasie und Einbildung gar sonderbar mispielt.

So zum Beispiel liegt eine Dame von Bridgeport, im Staate Connecticut, von Todesangst gequält, ihren Arzt rufen, weil sie, wie sie versicherte, ihr falsches Gebiß verschluckt habe. Sie fühlte es weit unten in ihrem Schlunde und war nahe daran, zu ersticken.

Während des Sezessionskrieges hatte ein Offizier eine Vortisch über eine Waldlichtung hinweg zu übersenden, wo die Kugeln gefährlich flogen und pfeifen.

Als er wieder zu sich kam und den Schirgen mit seiner Person beschäftigt fand, fragte er denselben über die Art seiner Verwundung, worauf der Arzt ihm ironisch erwiderte, daß er freuweise getroffen sei und der verwundete Theil nie wieder ganz gemacht werden könne.

Ein beliebter Redakteur einer populären wissenschaftlichen Zeitschrift wurde vor einigen Jahren das Opfer eines schlechten Witzes, der beinahe unheilvolle Folgen gehabt hätte.

Ein berühmter New Yorker Arzt, der gern experimentirte, sagte zu einem seiner Freunde, daß er wunderbare Pillen erfunden habe, die gewisse Symptome hervorrufen könnten.

Die Wissenschaft erklärt die Erscheinung des rothen Haars in folgender Weise: Es entsteht durch einen Ueberfluß von Eisen im Blute; das ist auch die letzte Ursache der Kraft, Elastizität und Lebensfähigkeit, des Ueberflüssigens animalischen Lebens, das mit dem Blute durch die Adern rothhaariger Individuen fließt.

Die Wissenschaft erklärt die Erscheinung des rothen Haars in folgender Weise: Es entsteht durch einen Ueberfluß von Eisen im Blute; das ist auch die letzte Ursache der Kraft, Elastizität und Lebensfähigkeit, des Ueberflüssigens animalischen Lebens, das mit dem Blute durch die Adern rothhaariger Individuen fließt.

Die Wissenschaft erklärt die Erscheinung des rothen Haars in folgender Weise: Es entsteht durch einen Ueberfluß von Eisen im Blute; das ist auch die letzte Ursache der Kraft, Elastizität und Lebensfähigkeit, des Ueberflüssigens animalischen Lebens, das mit dem Blute durch die Adern rothhaariger Individuen fließt.

Die Wissenschaft erklärt die Erscheinung des rothen Haars in folgender Weise: Es entsteht durch einen Ueberfluß von Eisen im Blute; das ist auch die letzte Ursache der Kraft, Elastizität und Lebensfähigkeit, des Ueberflüssigens animalischen Lebens, das mit dem Blute durch die Adern rothhaariger Individuen fließt.

Rand, McNally & Co.'s Neuer Familien-Atlas der Welt.

Der Atlas enthält 331 Seiten, darunter 167 Seiten mit Karten, deren 68 Doppelseiten sind; 164 Seiten Tabellen, geschichtliche Artikel, Beschreibungen, statistische Tabellen, Bilder u. Illustrationen usw., mit einem Ortsverzeichnis nach Staaten.

Der Atlas enthält 60 Seiten mehr Karten, als irgend ein anderes für einen so mäßigen Preis erhältliches Buch; einzeln, im Kleinhandel gekauft, würden sie über 50 Dollars kosten.

Der Atlas enthält 60 Seiten mehr Karten, als irgend ein anderes für einen so mäßigen Preis erhältliches Buch; einzeln, im Kleinhandel gekauft, würden sie über 50 Dollars kosten.

Der Atlas enthält 60 Seiten mehr Karten, als irgend ein anderes für einen so mäßigen Preis erhältliches Buch; einzeln, im Kleinhandel gekauft, würden sie über 50 Dollars kosten.

Der Atlas enthält 60 Seiten mehr Karten, als irgend ein anderes für einen so mäßigen Preis erhältliches Buch; einzeln, im Kleinhandel gekauft, würden sie über 50 Dollars kosten.

Der Atlas enthält 60 Seiten mehr Karten, als irgend ein anderes für einen so mäßigen Preis erhältliches Buch; einzeln, im Kleinhandel gekauft, würden sie über 50 Dollars kosten.

Der Atlas enthält 60 Seiten mehr Karten, als irgend ein anderes für einen so mäßigen Preis erhältliches Buch; einzeln, im Kleinhandel gekauft, würden sie über 50 Dollars kosten.

Der Atlas enthält 60 Seiten mehr Karten, als irgend ein anderes für einen so mäßigen Preis erhältliches Buch; einzeln, im Kleinhandel gekauft, würden sie über 50 Dollars kosten.

Der Atlas enthält 60 Seiten mehr Karten, als irgend ein anderes für einen so mäßigen Preis erhältliches Buch; einzeln, im Kleinhandel gekauft, würden sie über 50 Dollars kosten.

Der Atlas enthält 60 Seiten mehr Karten, als irgend ein anderes für einen so mäßigen Preis erhältliches Buch; einzeln, im Kleinhandel gekauft, würden sie über 50 Dollars kosten.

Der Atlas enthält 60 Seiten mehr Karten, als irgend ein anderes für einen so mäßigen Preis erhältliches Buch; einzeln, im Kleinhandel gekauft, würden sie über 50 Dollars kosten.

Der Atlas enthält 60 Seiten mehr Karten, als irgend ein anderes für einen so mäßigen Preis erhältliches Buch; einzeln, im Kleinhandel gekauft, würden sie über 50 Dollars kosten.

Der Atlas enthält 60 Seiten mehr Karten, als irgend ein anderes für einen so mäßigen Preis erhältliches Buch; einzeln, im Kleinhandel gekauft, würden sie über 50 Dollars kosten.

Der Atlas enthält 60 Seiten mehr Karten, als irgend ein anderes für einen so mäßigen Preis erhältliches Buch; einzeln, im Kleinhandel gekauft, würden sie über 50 Dollars kosten.

Der Atlas enthält 60 Seiten mehr Karten, als irgend ein anderes für einen so mäßigen Preis erhältliches Buch; einzeln, im Kleinhandel gekauft, würden sie über 50 Dollars kosten.

Der Atlas enthält 60 Seiten mehr Karten, als irgend ein anderes für einen so mäßigen Preis erhältliches Buch; einzeln, im Kleinhandel gekauft, würden sie über 50 Dollars kosten.

Der Atlas enthält 60 Seiten mehr Karten, als irgend ein anderes für einen so mäßigen Preis erhältliches Buch; einzeln, im Kleinhandel gekauft, würden sie über 50 Dollars kosten.

Der Atlas enthält 60 Seiten mehr Karten, als irgend ein anderes für einen so mäßigen Preis erhältliches Buch; einzeln, im Kleinhandel gekauft, würden sie über 50 Dollars kosten.

Der Atlas enthält 60 Seiten mehr Karten, als irgend ein anderes für einen so mäßigen Preis erhältliches Buch; einzeln, im Kleinhandel gekauft, würden sie über 50 Dollars kosten.

Der Atlas enthält 60 Seiten mehr Karten, als irgend ein anderes für einen so mäßigen Preis erhältliches Buch; einzeln, im Kleinhandel gekauft, würden sie über 50 Dollars kosten.

Der Atlas enthält 60 Seiten mehr Karten, als irgend ein anderes für einen so mäßigen Preis erhältliches Buch; einzeln, im Kleinhandel gekauft, würden sie über 50 Dollars kosten.

Der Atlas enthält 60 Seiten mehr Karten, als irgend ein anderes für einen so mäßigen Preis erhältliches Buch; einzeln, im Kleinhandel gekauft, würden sie über 50 Dollars kosten.

Der Atlas enthält 60 Seiten mehr Karten, als irgend ein anderes für einen so mäßigen Preis erhältliches Buch; einzeln, im Kleinhandel gekauft, würden sie über 50 Dollars kosten.

Der Atlas enthält 60 Seiten mehr Karten, als irgend ein anderes für einen so mäßigen Preis erhältliches Buch; einzeln, im Kleinhandel gekauft, würden sie über 50 Dollars kosten.